

Zur Entstehung des Dorfes Dagobertshausen

Als anno 642 König Lotharius verstorben und die Slaven und Wenden in Thüringen / auch biß in Hessen an die Fahre zwischen Homburg und Spangenbergk kommen. Wie aber derentwegen sie K, Dagobertus überziehen wollen / haben sich die Sachsen erbotten / man er sie des tributs dero 500 Ochsen erlassen wollte / sie widerumb ab vñ dem lande zu dreiben. Nach dem nuhn solcher vorhslag angenommen / haben die Sachsen sich an die feinde gemacht und sie biß an den ort / da numehr die heide und Morssen gelegen / geschlagen / auch ferner gantzlich aus dem lande geschafft. Desseb zum gedechtnus hat an den ort / da sich die Schlacht angefangen Dagobertus ein kirch gebauet / welche von seinem nahmen lange zeit Dagobertshausen genennet worden. Ist anitzo das dorff und kirch Dabeishausen.

Sinngemäße Übersetzung

Als anno 642 König Lotharius verstorben war, sind die Slawen und Wenden in Thüringen, bis nach Hessen an die, ‚Fahre‘ die zwischen Homberg (Malsfeld, Anm. K. M.) und Spangenberg (Melsungen, Anm. K. M.) liegt, gekommen. Wegen der wollten sie König Dagobertus (Nachfolger von König Lotharius, Anm. K.M.) überfallen. Da haben sich die Sachsen angeboten, wenn der König ihnen den Tribut von 500 Ochsen erlässt, würden sie die Feinde aus dem Land vertreiben.

Nachdem nun solcher Vorschlag angenommen wurde, haben die Sachsen sich die an die Feinde gemacht und sie bis an den Ort Morssen (heute Morschen an der Fulda, Anm. K.M.) und aus dem Land gejagt. Zum Gedenken wo dies Schalcht begann, hat König Dagobertus eine Kirche gebaut. Von dieser Kirche hat das Dorf noch heute den Namen Dagobertshausen.